

# GEMEINDEVERSAMMLUNG

**Datum:** 12. Juni 2013  
**Zeit:** 20.00 - 22.10 Uhr  
**Ort:** Gemeindesaal des Feuerwehrgebäudes

**Vorsitz:** Gemeindepräsidentin Andrea Weber Allenspach  
**Protokollführerin:** Gemeindeschreiberin Brigitte Felix

## TRAKTANDEN

- 1. Abnahme der Jahresrechnung 2012 der Politischen Gemeinde**
- 2. Genehmigung Revision Gemeindeordnung**
- 3. Beantwortung von Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz**

Gemeindepräsidentin Andrea Weber eröffnet die Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde um 20.00 Uhr. Sie stellt fest, dass die Einladungen rechtzeitig ergangen sind und die Akten und das Stimmregister bei der Gemeindekanzlei zur Einsicht auflagen.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

1. Iris Bäumli, Gupfenstrasse 19
2. Michael Kaufmann, Alte Poststrasse 11

Die Präsidentin gibt die Vorschriften betreffend die Ausübung des Stimmrechtes bekannt und stellt fest, dass 52 Stimmberechtigte und 3 Nichtstimmberechtigte anwesend sind. Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

## **1 10.06 Jahresrechnungen, Inventare**

### **Abnahme der Jahresrechnung 2012 der Politischen Gemeinde**

Gemeindepräsidentin und Finanzvorsteherin Andrea Weber präsentiert und erläutert die Jahresrechnung 2012 der Politischen Gemeinde detailliert.

Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 11'398'710.04 und einem Ertrag von CHF 11'615'065.62 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 216'355.58 ab.

### **Laufende Rechnung**

Aufwand	11'398'710.04	
Ertrag (ohne Steuerertrag)		8'134'155.52
Steuerertrag		3'480'910.10
Ertragsüberschuss = Einlage in das Eigenkapital	216'355.58	
Total	11'615'065.62	11'615'065.62

Für die einzelnen Bereiche sind in der Laufenden Rechnung folgende Totalbeträge (gerundet) vorgesehen:

	Aufgabenbereich	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Behörden und Verwaltung	1'560'357	339'794	1'333'500	319'300	1'517'997	316'497
1	Rechtsschutz und Sicherheit	400'930	63'211	450'000	50'000	316'500	45'377
2	Bildung	0	0	0	0	0	0
3	Kultur und Freizeit	598'302	283'851	581'000	256'100	632'594	258'218
4	Gesundheit	589'773	-39'196	654'700	0	730'212	121'387
5	Soziale Wohlfahrt	2'187'874	1'129'019	2'394'600	814'600	2'065'011	1'164'545
6	Verkehr	1'028'763	259'949	860'900	190'700	809'037	198'330
7	Umwelt und Raumordnung	1'353'804	1'229'118	1'255'900	1'172'400	1'726'453	1'640'084
8	Volkswirtschaft	743'833	939'471	764'600	922'000	733'455	951'435
9	Finanzen und Steuern	2'935'070	7'409'846	2'475'400	7'140'100	1'003'415	4'934'383
	Total	11'398'710	11'615'065	10'770'600	10'865'200	9'534'674	9'630'256
<b>999</b>	<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>216'355</b>		<b>94'600</b>		<b>95'582</b>	
<b>999</b>	<b>Aufwandüberschuss</b>						

## Investitionsrechnungen

### Verwaltungsvermögen

Ausgaben	2'585'937.86	
Einnahmen		704'782.20
Nettoinvestitionen		1'881'155.66
Total	2'585'937.86	2'585'937.86

### Finanzvermögen

Ausgaben	1'143'185.00	
Einnahmen		1'018'185.00
Ausgabenüberschuss		125'000.00
Total	1'143'185.00	1'143'185.00

Die Investitionsrechnung weist im Verwaltungsvermögen bei Ausgaben von CHF 2'585'937.86 und Einnahmen von CHF 704'782.20 Nettoinvestitionen von CHF 1'881'155.66 aus.

Die Investitionsrechnung weist im Finanzvermögen bei Ausgaben von CHF 1'143'185.00 und Einnahmen von CHF 1'018'185.00 einen Ausgabenüberschuss von CHF 125'000.00 aus.

## Bilanz

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 27'463'109.16 aus.

## Eigenkapital

Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 216'355.58 nimmt das Eigenkapital von CHF 10'718'136.56 auf CHF 10'934'492.14 zu.

## Einzelne Bemerkungen zu einzelnen (grösseren) Abweichungen zwischen Voranschlag 2012 und Rechnung 2012

Folgende Abweichungen der Beträge der Jahresrechnung 2012 gegenüber dem Voranschlag 2012 werden begründet:

- a) Abweichungen, die höher oder tiefer sind als CHF 10'000
- b) Erhebliche Abweichungen in tendenziell kleineren Budgetposten

+	= Verbesserung der Rechnung (Mehreinnahmen, Minderausgaben)
-	= Verschlechterung der Rechnung (Mindereinnahmen, Mehrausgaben)

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
xxx.3610	Rückstellung BVK			
Wegen der durch die Gemeinden mitzufinanzierenden Unterdeckung der BVK wurden gemäss der Anleitung des Gemeindeamtes Zürich (GAZ) vom 22. Januar 2013 Rückstellungen auf den verschiedenen Funktionen vorgenommen. Diese Rückstellungen waren nicht im Voranschlag enthalten und belasten die Rechnung 2012 insgesamt mit rund CHF 127'000.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
	Umwandlungen Spital Bülach / Spital Dielsdorf			
Mit Inkrafttreten des neuen Rechts (per 1.1.2012) können die Spitalzweckverbände neu einen eigenen Haushalt führen. Die Verbandsgemeinden wandelten die gemäss Statutenrevision ermittelten Restbuchwerte der Investitionsbeiträge in Beteiligungen um. Dies führte zu Buchgewinnen, welche aber sogleich wieder als zusätzliche Abschreibungen neutralisiert wurden (vgl. Konten 941.4240 und 990.3320). Diese Vorgehensweise wurde durch das Gemeindeamt Zürich [GAZ] ausnahmsweise gestattet.				

### Laufende Rechnung

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
012.3000	Entschädigungen Gemeinderat	138'500	124'963	+ 13'537
Die Entschädigungen für Sitzungen ausserhalb der einzelnen Ressorts waren tiefer als angenommen.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
020.3010	Besoldungen Personal	450'000	489'419	- 39'419
020.3030	Sozialleistungen	62'000	72'075	- 10'075
Bei den Neuanstellungen im Jahre 2012 wurden Personen mit höheren Lohnkosten als budgetiert angestellt. Darum stiegen auch die Sozialleistungen.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
020.3180	Dienstleistungen Dritter	165'000	228'358	- 63'358
<p>In diesem Konto werden vielfältige Dienstleistungen verbucht, vor allem Rechnungen des Ingenieurbüros Gujer für die Prüfung von Baugesuchen und Beratung im Unterhalt der Wasser- und Abwasserleitungen, Rechnungen von Anwälten und Finanzberatern. Die Dienstleistungen an Dritte liegen höher als erwartet, jedoch tiefer als 2011. Viele Kosten konnten weiterverrechnet werden (siehe Konto 020.4360). Aufgrund des Personalwechsels zu Beginn des Jahres 2012 musste auf die Unterstützung von Finanz- und Steuerberatern zurückgegriffen werden.</p>				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
020.4310	Gebührenertrag, Baubewilligung, Auskünfte, Inkassogebühren	160'000	139'921	- 20'079
<p>Die Gebührenerträge liegen in etwa in der Höhe des Jahres 2011. Sie wurden zu optimistisch budgetiert.</p>				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
020.4360	Rückerstattungen Dritter	12'000	30'724	+ 18'724
<p>Nachdem die Dienstleistungen Dritter (020.3180) im Jahre 2012 höher sind, konnte auch mehr weiter verrechnet werden, weshalb die Rückerstattungen deutlich höher sind als budgetiert.</p>				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
020.4522	Entschädigung des Zivilschutzes für Miete und Rechnungsführung	2'100	9'300	+ 7'200
<p>Die Entschädigung für die Rechnungsführung, welche ab dem Jahr 2012 durch die Gemeinde Niederweningen bewerkstelligt wird, wurde nicht budgetiert, weil sie zum Zeitpunkt der Budgetierung (Sommer 2011) noch nicht bekannt war.</p>				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
090.3010	Besoldungen Liegenschaften	8'000	18'890	- 10'890
090.3030	Sozialleistungen	1'000	1'831	- 831
<p>Diese regelmässigen Lohnkosten wurden zu tief budgetiert.</p>				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
090.3140	Baulicher Liegenschaftenerhalt	75'500	58'114	+ 17'386
090.3150	Unterhalt Maschinen, Geräte, Kaminfeger	3'000	34'767	- 31'767
<p>Im Gemeindesaal wurden die Tischblätter ersetzt. Budgetiert war, nur 1/3 der Tischblätter zu ersetzen (090.3140), schliesslich wurden alle ersetzt und auf Unterhalt (090.3150) verbucht. Zudem wurde bei der Schiessanlage 50 Meter ein Zaun erstellt.</p>				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
090.3900	Anteil Personalaufwand	20'000	43'938	- 23'938
<p>In diesem Budgetposten werden die Löhne der Raumpflegerinnen im Verwaltungs-, Werkgebäude und Gemeindesaal sowie die Abwartentlohnung der Sandhöli und des Werkgebäudes verbucht. In den letzten zwei Jahren wurden teilweise Lohn- und kleine Pensenerhöhungen gemacht. Zudem wurde die Entschädigung „Hauswartung Sandhöli“ neu geregelt. Ohne sich der oben erwähnten Tatsachen bewusst zu sein, wurde zu tief budgetiert.</p>				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
090.4271	Mietzinsen	33'000	43'500	+ 10'500
<p>Die Mietzinseinnahmen sind in etwa gleich hoch wie im Jahre 2011. Die Miete für das Feuerwehrlokal wurde nicht budgetiert.</p>				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
100.3181	Zivilstandswesen	18'0000	1'574	+ 16'426
100.3521	Kreis Zivilstandsamt Dielsdorf	0	17'685	- 17'685
<p>Die Kosten für das Kreis Zivilstandsamt Dielsdorf wurden irrtümlich im Konto 100.3181 anstatt im Konto 100.3521 budgetiert.</p>				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
100.3620	Sozialdienste Bezirk Dielsdorf Amtsvormundschaft Erwachsene	28'000	57'885	- 29'885
100.3630	Sozialdienste Bezirk Dielsdorf Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	57'500	15'631	+ 41'869
<p>Die Kosten liegen gesamthaft höher als im Jahre 2011. Im Zeitpunkt der Budgetierung durch die Sozialdienste des Bezirks Dielsdorf lagen noch keine definitiven Zahlen vor. Im August 2011 wurde das Budget abgenommen und im gleichen Monat musste der gesetzliche Auftrag zur Bildung einer Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) in Angriff genommen werden. An der Delegiertenversammlung wurde ein Kredit über CHF 100'000 gesprochen und mittels Gemeinderatsbeschlüssen Mieten und Investitionskredite bewilligt. Der Laufende Betrieb sind gebundene Ausgaben.</p>				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
160.3620	Zivilschutz Wehntal (Zweckverband)	32'000	15'495	+ 16'505
<p>Es wurden weniger Anschaffungen und weniger Kurse gemacht als geplant.</p>				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
300.3100	Büromaterial, Drucksachen	500	4'946	- 4'446
300.3182	Kultur Wehntal	0	6'639	- 6'639
300.3650	Beiträge an Vereine	30'000	23'630	+ 6'370
300.3660	Beiträge Kulturförderung	20'000	2'402	+ 17'598
300.4360	Rückerstattungen Dritter	0	12'402	+ 12'402

Die vermeintlich nicht budgetierten Kosten bei 300.3181 „kultur wehntal“ (Kulturkommission der vier Wehntaler Gemeinden) wurden bei der Budgetierung im Konto 300.3660 platziert. Bei der Verrechnung der Kosten Kultur Wehntal wurde entschieden, ein neues Konto einzurichten (Konto 300.3182). Die Beiträge an die Vereine wurden zu hoch budgetiert. Der grosszügige Beitrag des Vereins für Ortsgeschichte an die Schulchronik, der im Jahre 2011 gesprochen worden war, wurde erst im Jahre 2012 eingefordert (CHF 12'000.00).

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
330.3140	Unterhalt der Grünanlagen	2'000	8'359	- 6'359

Die Auslagen für den Pétanque-Platz von ca. CHF 6'000 waren nicht budgetiert, weil sie zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt waren.

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
341.3010	Besoldung Bademeister und Betriebspersonal	90'000	78'796	+ 11'204

Die Besoldung der Bademeister und des Betriebspersonals für das Schwimmbad fielen tiefer aus als budgetiert.

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
341.3120	Wasser, Energie	35'000	22'987	+ 12'013

Die Kosten für Wasser und Energie im Schwimmbad sind aufgrund des Ersatzes der „Wassersteuerung“ (Messregeltechnik für Badewasseraufbereitung) auf die Saison 2012 um einiges tiefer als in den Vorjahren.

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
341.3900	Anteil Personalaufwand	16'000	34'950	- 18'950

Gemäss Verteilschlüssel liegt der interne Anteil des Personalaufwands höher als beim Budgetieren angenommen. Er liegt im Bereich des Jahres 2011.

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
341.4340	Eintrittsgebühren	90'000	110'618	+ 20'618

Ein sehr erfreuliches Bild zeigen die Eintritte ins Schwimmbad. Sie liegen um einiges höher als budgetiert.

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
341.4390	Allgemeine Erträge	5'000	16'000	+ 11'000

Der Sponsorenbeitrag der Bezirkssparkasse Dielsdorf von CHF 10'000 war nicht budgetiert, weil die Zusage zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht vorlag.

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
415.	Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime	360'000	439'776	- 79'776
Ab 2012 müssen die Gemeinden für die Kosten der Langzeitpflege selber aufkommen. Die Kosten steigen stetig. Die Staatsbeiträge fallen weg. Im Jahre 2011 wurde ca. CHF 19'000 zu viel an Staatsbeitrag verbucht, was im Jahr 2012 korrigiert werden musste.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
440.3650	Krankenpflegeverein, Beitrag	100'000	0	+ 100'000
Die Spitex wurde bis Ende 2011 im Bereich 440 verbucht. Aufgrund der neuen Pflegefinanzierung wird ab dem Jahr 2012 der Bereich 445 dafür verwendet. Dieser Beitrag wurde offensichtlich versehentlich budgetiert.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
445.	Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege (Spitex)	155'300	122'702	+ 32'598
Die Kosten fallen tiefer aus als erwartet, da weniger Fälle zu betreuen waren. Im Jahre 2011 wurde zudem noch ein zu hoher Staatsbeitrag verbucht, was ebenfalls korrigiert werden musste. Trotzdem liegen wir immer noch unter dem Budget.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
490.3650	Beiträge an private Institutionen	1'100	7'559	- 6'459
Die Kosten für das ärztelefon (CHF 6'455) wurden bisher im Konto 020.3180 budgetiert, neu sind sie im 400-Kontenbereich (Gesundheit), da sie hier besser hinpassen.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
520.3661	Beiträge für EL-Empfänger	160'000	196'914	- 36'914
520.4600	Bundesbeiträge	118'500	141'930	+ 23'430
530.3661	Ergänzungsleistungen	920'000	849'322	+ 70'678
530.4610	Staatsbeiträge	235'000	397'858	+ 162'858
Die Kosten im Bereich der Krankenversicherung (520) und der Zusatzleistungen zur AVH/IV (530) sind sehr schwer zu budgetieren. Die Bundes- und Staatsbeiträge wurden 2012 etwas ungenau budgetiert.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
540.3620	Jugendsekretariat Dielsdorf	65'000	108'138	- 43'138
Der zu budgetierende Betrag belief sich auf CHF 112'000.00 (nicht CHF 65'000.00). Die Budgetempfehlung des Jugendsekretariats traf aus internen Gründen verspätet bei der Finanzverwaltung ein.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
542.3650	Beiträge an private Kinderkrippen	25'000	0	+ 25'000
542.3660	Beiträge an Private	0	17'836	- 17'836
Die Beiträge werden nicht den Kinderkrippen ausgerichtet, sondern den betroffenen Eltern, daher müssen sie auf Konto 542.3660 und nicht auf Konto 542.3650 verbucht werden.				
	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
580.	Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	405'000	205'240	+ 199'760
In einer Gemeinde mit relativ wenigen Sozialhilfe-Empfängern hat bereits eine Person (Zugang oder Abgang) grosse Auswirkungen. Dieser Bereich ist sehr schwer zu budgetieren.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
588.	Asylbewerber-Betreuung	100'000	7'712	+ 92'288
Sämtliche Kosten für den Grundbedarf im Asylbereich werden vom Bund zurückerstattet. Für das Jahr 2012 wurde unrichtig budgetiert.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
589.3660	Alimentenbevorschussungen	60'000	16'651	+ 43'349
589.4360	Rückerstattungen Alimentenbevorschussungen	15'000	3'581	- 11'419
2012 mussten weniger Alimentenbevorschussungen ausbezahlt werden. Dadurch sind auch die Rückerstattungen geringer.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
589.3662	Kleinkinderbetreuungsbeiträge	15'000	0	+ 15'000
Im Jahre 2012 mussten keine Kleinkinderbetreuungsbeiträge ausbezahlt werden.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
620.3010	Besoldungen Gemeindestrassen	196'000	266'570	- 70'570
620.3030	Sozialleistungen	36'000	49'708	- 13'708
620.4900	Aufteilung Personalaufwand	98'700	186'300	+ 87'600
Lohnerhöhungen sowie ein befristeter Arbeitsvertrag, der verlängert wurde, haben die Mehrkosten verursacht. Dadurch ist auch die interne Verteilung auf andere Bereiche angestiegen.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
620.3144	Baulicher Unterhalt, Belagsarbeiten, Entwässerung	50'000	77'455	- 27'455
Vor allem bei den Flurstrassen mussten mehr Reparaturarbeiten vorgenommen werden, als erwartet (Bergwisen).				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
620.4610	Staatsbeitrag	30'000	0	- 30'000
Für das Jahr 2012 wurden irrtümlich noch Staatsbeiträge budgetiert, obwohl diese auf Grund einer geänderten Gesetzgebung wegfallen.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
701.3140	Unterhalt Reservoir, Pumpstationen, Quellen, Leitungsnetz, Hydranten	70'000	80'651	- 10'651

In den letzten zwei Jahren wurden jeweils CHF 80'000 budgetiert. Diese Posten wurden jedoch jeweils nicht vollumfänglich gebraucht. Aus diesem Grund hat man für das Jahr 2012 weniger budgetiert. Infolge vermehrter Wasserleitungsbrüchen wurde das Budget leicht überschritten.

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
701.3181	Grundwasser-Schutzzone	10'000	0	+ 10'000

Die Festsetzung der Grundwasserschutzzone konnte nicht wie geplant im Jahre 2012 vollzogen werden.

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
701.3190	Allgemeiner Sachaufwand	3'500	14'244	- 10'744

Leider wurde erst verspätet festgestellt, dass eine sog. Vorsteuerkürzung nicht das Wasser, sondern die Abfallbeseitigung (Vorsteuerkürzung DEZU Beiträge) betraf. Aufgrund der Implikationen, die eine Umbuchung mit sich bringt, wurde darauf im Jahr 2012 verzichtet.

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
701.4340	Wasserabgabe, Wasserzählermiete, Grundtaxen	340'000	382'824	+ 42'824

Infolge von Gebührenerhöhungen konnten mehr Einnahmen generiert werden. Bei der Budgetierung Mitte 2011 war man noch von einem tieferen Wasserpreis ausgegangen.

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
701.4610	Staatsbeiträge	23'000	11'081	- 11'919

Die Hydrantenbeiträge der Gebäudeversicherung wurden zu hoch budgetiert.

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
710.3180	Dienstleistungen Dritter Kanal- und Schachtreinigung	14'500	39'034	- 24'534

In den letzten Jahren wurde jeweils unterhalb der Vorgaben des Generellen Entwässerungsplans (GEP) Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Auf Empfehlung des AWELs wurden in diesem Jahr die Vorgaben erfüllt. Dies führte zu der Budgetüberschreitung.

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
710.3181	Private Hausanschlussleitungen, Untersuchungen	10'000	0	+ 10'000

Im Jahre 2012 wurden keine Aufnahmen der privaten Leitungen gemacht. Diese wurden ins Jahr 2013 verschoben.

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
720.3180	Abfuhrkosten inkl. Altpapier	202'000	148'836	+ 53'164
720.3182	Verbrennungskosten	80'000	122'250	- 42'250
Die Abfuhr- und Verbrennungskosten wurden 2012 strikte getrennt. Dies hat eine leichte Umverteilung der Kosten zur Folge. Die Kosten insgesamt sind etwas tiefer als budgetiert.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
720.3184	Voruntersuchung Quellwasser, Deponien	0	10'041	- 10'041
Die Deponie Oberer Berghof musste untersucht werden. Diese Kosten waren nicht budgetiert, weil der Auftrag des AWELs zur Zeit der Budgetierung noch nicht vorlag.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
720.3900	Anteil Personalaufwand	13'500	35'972	- 22'472
Gemäss Verteilschlüssel liegt der interne Anteil des Personalaufwands höher als beim Budgetieren angenommen. Er liegt im Bereich des Jahres 2011.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
740.3142	Baulicher Unterhalt übriges	2'000	34'830	- 32'830
Der bauliche Unterhalt (gebundene Ausgaben) wurde nicht budgetiert.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
812.3180	Dienstleistungen Dritter Transp. Selbständ. Akk.-Gruppen	90'000	111'042	- 21'042
Mehraufwand durch Waldrandpflege und Eichenförderung (siehe auch 812.4610).				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
812.4353	Forstertrag Brennholz	90'000	118'494	+ 28'494
Der Forstertrag beim Brennholz ist dank gutem Preisniveau höher als budgetiert und auch höher als in den Vorjahren ausgefallen.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
812.4610	Staatsbeiträge	4'000	20'220	+ 16'220
Es konnte mehr Eichenförderungsbeitrag als erwartet realisiert werden (siehe auch Konto 812.3180).				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
863.3140	Baulicher Unterhalt	20'000	32'755	- 12'755
Es mussten diverse unvorhergesehene Reparaturen vorgenommen werden.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
900.3290	Skonti und Zinsausgaben	10'000	20'759	- 10'759
Da Steuern vermehrt vor ihrer Fälligkeit bezahlt wurden, fielen höhere Zinsen an die Steuerpflichtigen an.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
900.3300	Abschreibung und Steuererlasse	5'000	20'628	- 15'628
Es mussten mehr Steuern abgeschrieben und/oder erlassen werden als budgetiert.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
900.4000	Ordentliche Steuern Rechnungsjahr	2'989'000	2'793'420	- 195'580
900.4002	Ordentliche Steuern frühere Jahre	640'000	132'916	- 507'084
Aufgrund des überraschend guten Steuerertrags 2011 wurde für das Jahr 2012 zu euphorisch budgetiert. Bei den Steuern der Vorjahre gab es einen massiven Einbruch.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
900.4004	Quellensteuern	82'000	109'845	+ 27'845
900.4007	Passive Steuerauscheidung	- 40'500	- 54'439	- 13'939
900.4030	Grundstückgewinnsteuern	200'000	401'321	+ 201'321
Details sind in den jeweiligen Steuerabrechnungen zu ersehen. Diese Beträge sind schwierig zu budgetieren und beruhen in der Regel auf Erfahrungswerten der Vorjahre.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
941.4240	Buchgewinne	0	531'701	+ 531'701
990.3320	Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	0	531'701	- 531'701
Die Buchgewinne ergeben sich aus der Umwandlung der Spitäler. Die Buchgewinne neutralisieren sich jedoch wieder, da diese Beträge gleich wieder zusätzlich abgeschrieben wurden (vgl. generelle Bemerkungen am Anfang dieser Begründungen).				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
942.3141	Baulicher Unterhalt Allgemein	1'000	42'031	- 41'031
942.4232	Mietzinsen „Grossenbacher-Haus“	0	11'000	+ 11'000
Um das neu erworbene „Grossenbacher-Haus“ für Asylbewerber bewohnbar zu machen, mussten diverse Arbeiten vorgenommen werden. In der Folge konnte mit der Sozialbehörde ein Nutzungsvertrag abgeschlossen werden und die Asylbewerber konnten per 1. Nov. 2012 einziehen. Zum Zeitpunkt der Budgetierung Mitte 2011 waren die Umnutzung und die damit verbundene Sanierung noch nicht bekannt.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
990.3310	Ordentliche Abschreibungen	670'000	533'269	+ 136'731
Bedingt durch die Neufinanzierung der beiden Spitalzweckverbände per Ende 2011 (Umwandlung der Buchwerte in nicht abzuschreibende Beteiligungen) fiel ein geringerer Abschreibungsbedarf an (vgl. generelle Bemerkungen am Anfang dieser Begründungen).				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
990.4930	Aufteilung Abschreibungen Verwaltungsvermögen	303'000	279'584	- 23'416
Als Folge teilw. niedrigerer Investitionen bei den sog. Gemeindebetrieben fielen auch tiefere interne Weiterverrechnungen an.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
995.4690	Legate, Geschenke, Zuwendungen	0	247'847	+ 247'847
Der Nachlass „Grossenbacher“ konnte abgeschlossen werden.				

### Übersicht über die einzelnen Bereiche der Investitionsrechnung

		Voranschlag 2012		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
090	Verwaltungsliegenschaften	70'000		70'755	
100	Investition KESB	00		51'141	
341	Schwimmbad Sandhöli	70'000		80'243	
343	Schiessanlage: Bodensanierung	100'000		157'960	
400	Spital Bülach	113'000		574'485	460'484
410	Gesundheitszentrum Dielsdorf	25'000		449'185	26'000
620	Gemeindestrassen: Sicherheit	150'000		133'814	
	Gemeindestrassen: Guggach, allg.	350'000		57'882	
701	Wasserwerk: Guggach/Lägern	303'000	389'000	198'140	91'632
710	Abwasser: ARA, Surbg. Gugg., Kanäle	988'000	611'000	714'571	130'166
790	Raumordnung (BZO-Rev.)	14'000		52'590	
863	Schnitzelheizung	240'000	80'000	45'172	-3'500
	<b>Total</b>	<b>2'423'000</b>	<b>1'080'000</b>	<b>2'585'938</b>	<b>704'782</b>

	Rechnung 2011		Rechnung 2012	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
<b>Finanzvermögen</b>	<b>20'698'708</b>		<b>21'913'815</b>	
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>4'646'182</b>		<b>5'462'367</b>	
<b>Fremdkapital</b>		<b>11'118'382</b>		<b>13'039'324</b>
<b>Verrechnung (intern)</b>		<b>1'707'614</b>		<b>1'568'916</b>
<b>Spezialfinanzierung</b>	<b>68'473</b>	<b>1'869'230</b>	<b>86'927</b>	<b>1'920'377</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>10'718'137</b>		<b>10'934'492</b>
<b>Total</b>	<b>25'413'363</b>	<b>25'413'363</b>	<b>27'463'109</b>	<b>25'413'109</b>

## Die Abweichungen im Einzelnen:

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
100.5630	Investition KESB	0	51'141	- 51'141
Diese Investitionsbeiträge waren beim Budgetieren noch nicht bekannt.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
341.5031	Steuerung Schwimmbad	70'000	80'242	- 10'242
Der Anschluss durch den Elektriker (CHF 10'000) wurde versehentlich nicht budgetiert.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
343.5012	Bodensanierung Kugelfang (25 m und 50 m)	100'000	157'960	- 57'960
Der Verschmutzungsgrad des Bodens war stärker als angenommen. Die Entsorgungskosten waren dementsprechend höher.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
620.5011	Strassensanierung	150'000	0	+ 150'000
Die geplante Strassensanierung wurde infolge einer Planungsunsicherheit zurückgestellt.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
620.5015	Optimierungsmassnahmen Verkehrssicherheit	150'000	133'813	+ 16'187
Die Projekte konnten unter dem Kostenvoranschlag abgerechnet werden.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
701.5015	Neues Reservoir, Wasserversorgung Wehntal	23'000	0	+ 23'000
Die Planung ist etwas im Rückstand. Für das Jahr 2012 fielen noch keine Kosten an.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
701.5019	WL Guggachstrasse	200'000	119'978	+ 80'022
Die Arbeiten sind noch immer im Gang. Dementsprechend sind noch Zahlungen ausstehend.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
701.5024	Reservoir Lägern	80'000	68'859	+ 11'141
Die Realisierung des Projektes hat sich etwas verzögert. Das Vorprojekt ist noch nicht abgeschlossen.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
701.6100	Wasseranschlussgebühren	389'000	91'632	- 297'368
Es wurden weniger Bauvorhaben realisiert als geplant. Zudem konnten nicht alle geplanten Bauvorhaben abgerechnet werden.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
710.5012	Guggachstrasse (Abwasser)	50'000	35'988	+ 14'012
Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
710.5013	Abwasserleitung Erschliessung Surbgasse	0	50'273	- 50'273
Die Meteor-Abwasserleitung musste stabilisiert werden, infolge Überbau der neuen Erschliessungsstrasse.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
710.5020	ARA Abwasserverband, Ausbau	747'000	482'935	+ 264'065
Der Ausbau konnte noch nicht abgeschlossen werden.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
710.5021	Kanalisationsnetz, Teilsanierung	191'000	145'374	+ 45'626
Die Arbeiten konnten zu einem günstigeren Preis vergeben werden als geplant.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
710.6100	Kanalisationsanschlussgebühren	611'000	130'166	- 480'834
Es wurden weniger Bauvorhaben realisiert als geplant. Zudem konnten nicht alle geplanten Bauvorhaben abgerechnet werden.				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
790.5810	Ortsplanung	14'000	52'590	- 38'590
Die Hauptleistungen für die Revision der BZO wurden 2012 erbracht. 2011 wurden die budgetierten Kosten um ca. CHF 13'000 unterschritten. Die ganze Revision ist noch nicht abgeschlossen. Gemäss Budget fallen auch im Jahr 2013 noch Kosten an (CHF 25'000).				

	<b>Kontotext</b>	<b>VA 2012</b>	<b>R 2012</b>	<b>Differenz</b>
863.5010	Erweiterung Wärmeverbund	140'000	33'697	+ 106'303
863.6100	Anschlussgebühren Wärmeverbund	80'000	- 3'500	- 83'500
Der Landverkauf an der Murzlenstrasse ist noch nicht vollzogen.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
863.5060	Sanierung Schnitzelheizung	100'000	11'475	+ 88'525
Verschiedene Variantenabklärungen haben zu Verzögerungen geführt.				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
942.7020	Überbaute Liegenschaften FV	50'000	125'000	- 75'000
Die budgetierten CHF 50'000 für das „Wohnen im Alter“ konnten nicht realisiert werden. Die CHF 125'000 betreffen das „Grossenbacher-Haus“ (siehe Konto 995.4690).				

	Kontotext	VA 2012	R 2012	Differenz
942.7040	Grundeigentumsanteile	0	486'483	- 486'483
942.7920	Buchgewinne zu Gunsten der Laufenden Rechnung	0	531'701	+ 531'701
942.8040	Grundeigentumsanteile	0	1'018'185	+1'018'185
Spital Bülach/Spital Dielsdorf (vgl. generelle Bemerkungen am Anfang dieser Begründungen)				

Es werden keine Fragen gestellt.

Die Gemeindepräsidentin führt aus, dass das Gemeindeamt des Kantons Zürich die Jahresrechnung 2012 geprüft hat und zur Genehmigung empfiehlt. Die Rechnungsprüfungskommission und der Gemeinderat beantragen der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen.

In der Abstimmung genehmigt die Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2012 ohne Gegenstimme. Gemeindepräsidentin Andrea Weber dankt und erklärt die Jahresrechnung 2012 als genehmigt.

## 2 16.01 Vorschriften, Verträge, Kreisschreiben

### Genehmigung Revision Gemeindeordnung

#### Prozedere

Gemeindepräsidentin Andrea Weber erläutert das Prozedere der Erarbeitung der vorliegenden Revision. Nach der heute erfolgten Vorberatung und Bereinigung soll die totalrevidierte Gemeindeordnung am 22. September 2013 an die Urnenabstimmung kommen, damit sie auf die neue Legislatur 2014 – 2018 in Kraft ist.

Die neue Gemeindeordnung umfasst anstelle der 74 Artikel neu nur noch 39 Artikel. Es wurden wenige sprachliche Anpassungen vorgenommen.

#### Bisherige Revisionen der Gemeindeordnung

Wie Gemeindepräsidentin Andrea Weber ausführt, wurde die heute gültige Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Niederweningen durch die Stimmberechtigten in der Urnenabstimmung vom 13. Juni 1999 angenommen. Aufgrund übergeordneten Rechts erfolgte im Jahre 2005 eine Teilrevision.

## **Gründe für die Revision der Gemeindeordnung**

Inhaltlich geht es in der Revision der Gemeindeordnung, welche nach Vorprüfung durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich vom Gemeinderat am 25. März 2013 verabschiedet wurde, vor allem um die Anpassung der Behördenstrukturen an die zwischenzeitlich eingetretenen gesetzlichen Veränderungen.

Dazu gehören:

- Auflösung der Einheitsgemeinde Niederweningen und Neuschaffung der Schulgemeinde Wehntal per 1. Januar 2010
- Zusammenschluss der kommunalen Betriebsämter zum regionalen Gemeindeamman- und Betriebsamt Steinmaur per 1. September 2010
- Übertragung des Vormundchaftswesens per 1. Januar 2013 an die neu geschaffene Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Dielsdorf.

Die strukturellen Änderungen beinhalten

- die Übertragung der Aufgaben der Sozialbehörde an den Gemeinderat
- die Abschaffung der Urnenwahl für Wahlbüromitglieder
- der Wegfall der detaillierten Beschreibung der Ressorts
- kleine weitere Änderungen.

## **Gegenüberstellung der bisherigen und neuen Gemeindeordnung**

Die Gemeindepräsidentin Andrea Weber geht Artikel um Artikel der neuen Gemeindeordnung durch und erklärt sämtliche Änderungen. Sie verweist insbesondere auf Art. 17, der vorsieht, dass die Hoheit für die Schaffung neuer Stellen in der Verwaltung und den Gemeindebetrieben neu beim Gemeinderat ist.

## **Grösste strukturelle Änderung: Auflösung der Sozialbehörde**

Die Gründe für die Auflösung der Sozialbehörde werden durch die Gemeindepräsidentin Andrea Weber wie folgt aufgezeigt:

- a) Der Bereich "Soziales" wird in der Gemeinde Niederweningen durch die Sozialbehörde (fünf Mitglieder) in Zusammenarbeit mit der Sozialsekretärin (40-%-Pensum) betreut. Die heutige Sozialbehörde ist stark in die operative Arbeit involviert. Ihr obliegen die gesamte Fallführung, Verfassen der Anträge sowie der Kontakt zu den Ämtern (RAV, IV-Stellen etc.) und Versicherungsträgern. Die Sozialsekretärin hat wenig Entscheidungskompetenz und ist für die einfache Sachbearbeitung zuständig. Diese Organisation entspricht nicht mehr den Anforderungen, welche Allgemeinheit und Gemeindegesetz haben. Heutzutage sollen die operativen Aufgaben von Verwaltungsangestellten ausgeführt werden.
- b) Im neuen Gemeindegesetz wird die Leitungsfunktion des "Gemeindevorstands" – in Niederweningen ist dies der Gemeinderat – gestärkt. Weil der Gemeinderat seit Anfang 2013 nicht mehr Vormundschaftsbehörde ist, fallen einerseits Aufgaben in diesem Bereich weg, andererseits braucht es das Ressort "Vormundschaft" nicht mehr. Dadurch besteht die Möglichkeit, dass das Ressort "Soziales", das aufgrund der bestehenden Gemeindeordnung drei Hauptaufgaben umfasst – Delegation in die Sozialbehörde, Alter und Jugend –, aufgesplittet werden kann. Neu soll dieses Ressort nur noch die strategische Führung des Sozialwesens beinhalten. Die Bereiche "Jugend" und "Alter" sollen Teile des neu zu schaffenden Ressorts "Gesellschaft und Kultur" sein. Die beiden Bereiche "Jugend" und "Alter"

sind in den letzten Jahren aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung um ein grosses Mass wichtiger und arbeitsintensiver als früher geworden.

- c) Das Sozialsekretariat soll neu ausgerichtet werden und sich ganz der Unterstützung und Beratung von auf wirtschaftliche Hilfe angewiesenen Personen widmen. Bei der wirtschaftlichen Hilfe ist die Tätigkeit fest geregelt gemäss den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS). Diese Aufgabe ist rein operativ.
- d) Die oben beschriebenen Änderungen werden kostenneutral sein. Die Entschädigung für die fünf Mitglieder der Sozialbehörde beträgt jährlich knapp CHF 45'000. Die Kosten für Lohn und Sozialleistungen für die 40%-Stelle im Sozialsekretariat betragen rund CHF 40'000. Die Stellenprozentage im Sozialsekretariat müssen sicher erhöht werden. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die jetzige 40%-Stelle um 30 % bis 40 % erhöht werden muss. Auch wenn auf 80 Stellenprozentage verdoppelt wird, sind die Kosten noch nicht höher. Vorzugsweise wird dies durch zwei Personen in Teilpensen erbracht, was Vorteile bringt, wie Abwesenheitsvertretung, Vier-Augen-Prinzip, Doppelführung von Gesprächen etc.
- e) Anhand einer Übersicht über die Bezirke Bülach und Dielsdorf wird aufgezeigt, in welchen Gemeinden bereits heute der Gemeinderat die Geschäfte der Fürsorge- bzw. Sozialbehörde erledigt.

## **Fragen**

Peter Fahrni fragt wie gross die gemeinderätliche Finanzkompetenz sei um Stellen zu schaffen. Die Gemeindepräsidentin erklärt Herrn Fahrni die finanziellen Befugnisse des Gemeinderates, welche in Art. 16 der Gemeindeordnung geregelt sind.

Ueli Kilchenmann will wissen, ob es korrekt ist, dass ein neues Gemeindegesetz geplant ist. Die Gemeindepräsidentin bejaht die Frage und erklärt, dass das neue Gemeindegesetz, welches die Stärkung des Gemeindevorstands vorsieht, voraussichtlich im Jahre 2015 das heute gültige Gemeindegesetz aus dem Jahre 1926 ablösen wird.

## **Anträge**

Die Gemeindepräsidentin informiert, dass die Sozialbehörde Niederweningen zwei Anträge stellt. Diese lauten:

- 1) Die Gemeindeordnung – die Artikel 34 – 37 und Artikel 38 – 40 sind unverändert zu belassen, d.h. Gemeindeordnung mit einer Sozialbehörde – Status quo.
- 2) An der Urnenabstimmung zur Revision der Gemeindeordnung muss zwingend im Detail abgestimmt werden können. Der Bürger muss die Auswahl haben zwischen Gemeindeordnung mit einer Sozialbehörde – Artikel 34 – 37 und 38 – 40 sind unverändert zu lassen und Gemeindeordnung ohne Sozialbehörde.

## **Argumente zur Beibehaltung der Sozialbehörde**

Markus Staub, Präsident der Sozialbehörde, erläutert seine Argumente zur Beibehaltung der Sozialbehörde. Einleitend stellt er die Aufgaben der Sozialbehördenmitglieder vor. Wie er ausführt, betreut die Sozialbehörde aktuell 27 Fälle mit 42 Personen. Sie ist Anlaufstelle bei Neuaufnahmen, zuständig für Beratung, Betreuung und Abklärung für Überbrückungshilfen sowie

für die Berechnung des Anspruchs auf wirtschaftliche Hilfe. Die Fallführung der Klienten inkl. den monatlichen Auszahlungen obliegt der Sozialbehörde, welche für gewisse administrativen Arbeiten durch ihr Sekretariat unterstützt wird. Die Betreuung der Asyl suchenden sowie die ordentlichen Behördensitzungen gehören ebenfalls zu ihren Pflichten.

### **Gründe zur Ablehnung der Auflösung der Sozialbehörde**

Gemäss Markus Staub wurde die Sozialbehörde nicht in die Entscheidungsfindung mit einbezogen. Das vom Gemeinderat ins Feld geführte neue Gemeindegesetz ist noch nicht in Kraft.

Durch die Auflösung der Sozialbehörde sind Ansprechpersonen nur noch während den Bürozeiten erreichbar. Heute können Sozialhilfebezügler Sozialbehördenmitglieder praktisch zu jeder Zeit erreichen.

Die Personalfluktuation auf der Verwaltung ist seit letztem Frühling gross.

Die Asylbetreuung wird in der Weisung nicht erwähnt. Es wird befürchtet, dass eine Auslagerung des Asylwesens an die Firma ORS erfolgen könnte.

Gemäss dem Sozialbehördepräsidenten ist das Verwalten der Klienten ein falscher Ansatz. Er ist überzeugt, dass ein Beschluss, welcher von Behördenmitgliedern gefasst wird, ausgewogener ist als der einer Verwaltungsangestellten. Er betont die Wichtigkeit der persönlichen Hilfe, die durch mehrere Behördenmitglieder besser gewährt werden kann.

Die Sozialbehörden-Mitglieder wollen ihre Aufgaben zum Wohle der Gemeinde behalten.

Sie finden, dass die Abschaffung der Sozialbehörde nicht durchdacht ist und im falschen Zeitpunkt kommt. Eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden im Wehntal wäre sinnvoller.

### **Fragen/Diskussion**

Fred Braunschweig findet, dass es keinen Grund gibt für die Abschaffung einer bewährten Behörde, die viel Zeit in ihre Tätigkeit investiert und die Sache gut macht.

Bernadette Schwarz wünscht sich die Anstellung einer Sozialarbeiterin. Sie hat Vorbehalte gegen die Firma ORS.

Die Gemeindepräsidentin entgegnet ihr, dass der Gemeinderat keine Auslagerung des Asylwesens anstrebe.

Ines Kilchenmann berichtet, dass sie Klienten hat, die am Samstag oder Sonntag anrufen, weil sie einen Ratschlag brauchen. Diese Dienstleistung würde mit der Auflösung der Sozialbehörde wegfallen. Sie führt aus, dass alle Sozialbehördenmitglieder viele Stunden in die Betreuung der Hilfesuchenden investieren.

Barbara Franzen will wissen, wem die Mitarbeiter im Sozialsekretariat unterstellt sind.

Die Gemeindepräsidentin führt aus, dass sie personell der Gemeindeschreiberin und fachlich dem Ressortvorsteher Soziales unterstellt werden.

Peter Fahrni glaubt nicht, dass eine Angestellte gefunden werden kann, die mit einem 40%-Pensum all die Arbeit erledigt, welche heute durch die Sozialbehörde gemacht wird.

Nachdem keine Fragen mehr gestellt werden, lässt die Gemeindepräsidentin über die Anträge abstimmen:

## **Abstimmung**

### **Antrag 1**

Der Antrag des Gemeinderates auf Aufhebung der Sozialbehörde und Wegfall der Art. 34 – 40 erhält 25 Ja-Stimmen.

Dem Antrag der Sozialbehörde auf Unveränderung der Artikel 34 – 40 und Beibehaltung der Sozialbehörde stimmen 22 Anwesende zu.

Es gibt fünf Stimmenthaltungen.

Nach der ersten Abstimmung betritt Hans-Peter Hubmann den Saal und nimmt an der zweiten Abstimmung teil.

### **Antrag 2**

Der Antrag des Gemeinderates, die Gemeindeordnung in der präsentierten Form der Urnenabstimmung vorzulegen, obsiegt mit 33 Ja-Stimmen.

Der Antrag der Sozialbehörde unterliegt mit 19 Ja-Stimmen.

Eine Person enthält sich der Stimmabgabe.

Die Gemeindepräsidentin erklärt, dass heute keine Schlussabstimmung stattfindet. Das Geschäft Revision der Gemeindeordnung gilt somit als vorberaten und kann am 22. September 2013 der Urnenabstimmung vorgelegt werden. Sie dankt für den regen Gedankenaustausch.

## **3 16.04.10 Initiativen, Anfragen**

### **Beantwortung von Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz**

Es ist keine Anfrage eingegangen. Das Traktandum entfällt.

Auf die Frage der Gemeindepräsidentin, ob gegen die Leitung oder Durchführung der heutigen Gemeindeversammlung formelle Einwände erhoben werden, meldet sich niemand. Der offizielle Teil der Gemeindeversammlung wird somit mit dem Hinweis auf die Publikation der gefassten Beschlüsse um 22.10 Uhr beendet.

Zum Schluss orientiert Gemeindepräsidentin Andrea Weber noch kurz darüber, dass der Gemeinderat Niederweningen nach wie vor auf die Einführung von Sprechstunden verzichtet. Als letzte Information gibt sie bekannt, dass das an der letzten Gemeindeversammlung zum Verkauf freigegebene Grundstück am Chrümbiweg zu einem Höchstpreis von CHF 805.00 pro m<sup>2</sup> durch die Vermittlung der Firma Stutz & Partner an eine Familie, welche bereits in Niederweningen wohnt, verkauft werden konnte.

Um 22.15 lädt die Gemeindepräsidentin zum anschliessenden Apéro ein.

Für die richtige Protokollierung:

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Die Präsidentin: Die Schreiberin:

Andrea Weber

Brigitte Felix

Die Stimmzähler:

---

Iris Bäumli

---

Michael Kaufmann